



Zwischenbericht 1. Quartal

1. Januar - 31. März 2018



OVB im Profil

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und vor allem kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte. Mit über 3,3 Millionen Kunden, 4.700 Finanzvermittlern und Aktivitäten in 14 Ländermärkten gehört OVB zu den führenden Finanzvermittlungskonzernen in Europa.

Inhalt

04 Begrüßung

4 Begrüßung durch den Vorstand

06 OVB am Kapitalmarkt

5 OVB am Kapitalmarkt

07 Konzern-Zwischenlagebericht

7 Geschäftstätigkeit
7 Rahmenbedingungen
9 Geschäftsentwicklung
11 Ertragslage
12 Finanzlage
12 Vermögenslage
12 Nachtragsbericht
12 Chancen und Risiken
13 Ausblick

14 Konzern-Zwischenabschluss

14 Konzernbilanz
16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
17 Konzern-Kapitalflussrechnung
18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

20 Konzern-Zwischenabschluss/Konzernanhang

20 Allgemeine Angaben
22 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode
22 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung
26 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
29 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
32 Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

38 Bescheinigung

38 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

39 Finanzkalender/Kontakt
39 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2017	01.01. - 31.03.2018	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	3,28 Mio.	3,37 Mio.	+2,7 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	4.916	4.709	-4,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	58,4	58,6	+0,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	54,7	58,6	+7,0 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 31.03.2017	01.01. - 31.03.2018	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,3	2,9	-10,8 %
EBIT-Marge ¹⁾	%	5,6	5,0	-0,6 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	2,5	1,9	-21,4 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,17	0,13	-21,4 %

¹⁾ Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2017	01.01. - 31.03.2018	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	2,22 Mio.	2,29 Mio.	+3,4 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	2.875	2.748	-4,4 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	27,9	29,4	+5,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,2	2,0	-11,4 %
EBIT-Marge ¹⁾	%	8,0	6,7	-1,3 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 31.03.2017	01.01. - 31.03.2018	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	628.474	618.793	-1,5 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	1.309	1.306	-0,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	15,3	14,5	-5,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	11,7	14,5	+24,3 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,4	1,7	+25,2 %
EBIT-Marge ¹⁾	%	11,8	11,9	+0,1 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 31.03.2017	01.01. - 31.03.2018	Veränderung
Kunden (31.03.)	Anzahl	436.741	461.152	+5,6 %
Finanzvermittler (31.03.)	Anzahl	732	655	-10,5 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	15,1	14,7	-2,9 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,0	1,5	-22,8 %
EBIT-Marge ¹⁾	%	13,1	10,4	-2,7 %-Pkt.

¹⁾ Auf Basis der Erträge aus Vermittlungen



Oskar Heitz

Mario Freis

Thomas Hücker

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

OVB konnte die Zahl der betreuten Kunden im Jahresvergleich um erfreuliche 2,7 Prozent von 3,28 auf 3,37 Millionen Kunden steigern. Die Gesamtvertriebsprovisionen wuchsen im ersten Quartal 2018 leicht auf 58,6 Mio. Euro an. Im stärksten Segment Mittel- und Osteuropa nahmen die Erträge aus Vermittlungen deutlich um 5,0 Prozent zu. In Deutschland blieben die Gesamtvertriebsprovisionen um 5,3 Prozent unter Vorjahr, da der Einfluss regulatorischer Veränderungen hier weiter wirkte. Im Segment Süd- und Westeuropa verringerten sich die Erträge aus Vermittlungen geringfügig um 0,4 Mio. Euro. Die gedämpfte Entwicklung in einigen Ländermärkten konnten wir mit einem teils deutlichen Wachstum in anderen Ländermärkten kompensieren.

Unser operatives Ergebnis blieb mit 2,9 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro hinter dem Vorjahr zurück, was in erster Linie auf die geplant steigenden Aufwendungen im Rahmen unserer Unternehmensstrategie „OVB Evolution 2022“ zurückzuführen ist. Mit der konsequenten und erfolgreichen Umsetzung der strategischen Maßnahmen, die zeitweilig die Ergebnisrechnung des OVB Konzerns belasten, richtet sich OVB auf zukünftige Markterfordernisse aus und trägt den Veränderungen in der Finanzdienstleistungsbranche Rechnung. Dies wird sich mittelfristig in zusätzlichen Ertragschancen auszahlen.

Gerne laden wir Sie auch auf diesem Wege zu unserer bevorstehenden Hauptversammlung ein, die am 5. Juni 2018 in Köln stattfinden wird. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt ist der Beschluss über die Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 75 Eurocent je Aktie.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

OVB am Kapitalmarkt

Aktienmarkt durch politische Verunsicherungen geprägt

Nach einem freundlichen Start in das Jahr 2018 und dem Erreichen eines neuen Allzeithochs des DAX von 13.597 Punkten am 23. Januar 2018 gab der deutsche Leitindex im weiteren Verlauf des ersten Quartals deutlich nach. Der tiefste Stand wurde am 26. März 2018 bei 11.727 Punkten erreicht, was einem Rückgang gegenüber dem Höchststand von rund 14 Prozent entspricht. Ursachen waren zunehmende politische Verunsicherungen über Handelsbeschränkungen zwischen den USA, China und Europa sowie Befürchtungen über eine Eskalation des Syrienkonflikts. Daneben wirkte sich die Erwartung steigender Kapitalmarktzinsen insbesondere in den USA ebenfalls negativ auf die Aktienmärkte aus. Bis Ende April konnte sich der DAX zwar wieder auf über 12.400 Punkte erholen, die Phase erhöhter Unsicherheit hielt allerdings noch an.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2017 mit einem Kurs von 22,065 Euro. Bis Ende März 2018 gab die Notierung nach und erreichte am 28. März 2018 mit 17,10 Euro den niedrigsten Stand im Berichtszeitraum. Von diesem Niveau erholte sich der Kurs bis 20. April wieder auf 18,10 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	22,065 Euro	(29.12.2017)
Höchstkurs	21,20 Euro	(01.03.2018)
Tiefstkurs	17,10 Euro	(28.03.2018)
Letzter	18,10 Euro	(20.04.2018)
Marktkapitalisierung	258 Mio. Euro	(20.04.2018)

Am 23. März 2018 fand in Frankfurt am Main anlässlich der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2017 die jährliche Analystenkonferenz statt. Der Vorstand erläuterte einer Reihe von Finanzanalysten, institutionellen Investoren und Bankvertretern die Entwicklung der OVB im abgelaufenen Geschäftsjahr und die Strategie der OVB. Im Anschluss stellte sich der Vorstand den Fragen der Analysten und Fondsmanager.



IDUNA	Vereinigte Lebensversicherung aG	31,67 %
Streubesitz		3,01 %
SIGNAL IDUNA	Krankenversicherung a.G.	21,27 %
Basler Beteiligungsholding GmbH		32,57 %
Generali Lebensversicherung AG		11,48 %

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.12.2017

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2017 findet am 5. Juni 2018 in Köln statt. Zur Abstimmung steht eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 0,75 Euro je Aktie, was einer Ausschüttungssumme von 10,7 Mio. Euro entspricht.

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 31. März 2018

Geschäftstätigkeit

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, beginnend bei der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist derzeit in 14 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. 4.709 hauptberufliche OVB Finanzvermittler betreuen 3,37 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die 14 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition.

Die demografische Entwicklung in Europa überlastet zunehmend die staatlichen sozialen Sicherungssysteme. Eine private finanzielle Vorsorge wird immer wichtiger. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet das ABS-System (Analyse, Beratung und Service). Grundlage der Beratung sind die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Durch regelmäßige Überprüfungen und Anpassungen der Finanzentscheidungen an relevante Veränderungen der Kundenbedürfnisse entstehen so für die Kunden bedarfsgerechte, an die jeweilige Lebensphase angepasste Vorsorgekonzepte.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Dabei besitzt die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen einen hohen Stellenwert. So richtet sich OVB jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende März 2018 insgesamt 494 Angestellte (Vorjahr: 455 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern.

Rahmenbedingungen

Der Absatz von Finanzprodukten in Europa trifft weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld. Ein belastender Faktor besteht in dem durch die Notenbanken künstlich niedrig gehaltenen Zinsniveau, was den Zinsaufwand der hoch verschuldeten Staaten verringert, den Aufbau privaten Vorsorgevermögens aber erschwert. Die anhaltend niedrigen Zinsen üben auch Druck auf die Anbieter von Versicherungen aus, die ihre Produktwelt an diese Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Zusammenhang geraten auch die Margen und Abschlussprovisionen im Vertrieb in die Diskussion. Andererseits steigt aber der Bedarf an themenübergreifender persönlicher Beratung aufgrund eines kaum überschaubaren Produktangebots, nur schwer verständlicher staatlicher Förderungsmodalitäten sowie der Notwendigkeit, einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig zu überprüfen. Damit bietet der Markt der privaten Vorsorge und Absicherung aus OVB Sicht, trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds, langfristiges Marktpotenzial und Wachstumchancen.

Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte, die Lage auf dem Arbeitsmarkt, Veränderungen in der Steuergesetzgebung, Gesundheits- und Pensionsreformen und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung üben Einfluss auf den Geschäftsverlauf von OVB aus.

Mittel- und Osteuropa

Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr 48 Prozent seiner Gesamtvertriebsprovisionen. Die Volkswirtschaften dieser Länder weisen eine hohe Wachstumsdynamik auf, auch wenn der Konjunkturrückgang 2017 wahrscheinlich überschritten wurde. Ein starkes Beschäftigungs- und Lohnwachstum unterstützt in allen Ländern den privaten Konsum.

Die Investitionen nehmen spürbar zu. Dabei bleibt der Anstieg der Verbraucherpreise - mit Ausnahme der Ukraine und Rumäniens - vorerst noch moderat. Die Budgetsalden der öffentlichen Haushalte bewegen sich unterhalb der Maastricht-Obergrenze von 3 Prozent,

dürften aber weiter expansiv auf den Wirtschaftsverlauf wirken. Insgesamt stellt sich die wirtschaftliche Situation in dieser Ländergruppe günstig dar, was die Fähigkeit der privaten Haushalte unterstützt, in ihre private finanzielle Absicherung und Vorsorge zu investieren.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2018e	2019f	2018e	2019f	2018e	2019f
Kroatien	2,3	2,5	1,4	2,0	-0,5	-1,0
Polen	4,6	3,9	2,2	2,6	-1,8	-1,9
Rumänien	5,0	3,5	4,4	3,3	-3,5	-3,0
Slowakei	4,0	4,0	2,1	2,0	-1,5	-1,5
Tschechien	3,5	3,2	2,2	2,1	-0,7	-0,4
Ukraine	2,5	3,0	12,0	9,0	-2,6	-2,2
Ungarn	3,8	3,2	2,4	2,8	-2,5	-2,5

e = geschätzt; f = Prognose

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 2. Quartal 2018

Deutschland

Auf den deutschen Markt entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 26 Prozent der OVB Gesamtvertriebsprovisionen. Das Wirtschaftswachstum in der größten europäischen Volkswirtschaft dürfte 2018 etwas über und 2019 etwas unter der Marke von 2 Prozent liegen. Da die Lohn- und Gehaltssteigerungen im Durchschnitt höher

ausfallen als die Preiserhöhungen, nehmen reale Kaufkraft und finanzieller Spielraum der privaten Haushalte zu. Grundsätzlich bestehen also günstige Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit von OVB in Deutschland. Allerdings dämpft das Niedrigzinsumfeld die Motivation der Verbraucher, ihre Vorsorge auszubauen.

Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2018e	2019f	2018e	2019f	2018e	2019f
Frankreich	2,5	1,7	1,5	1,7	-2,9	-3,0
Griechenland	2,1	2,1	1,0	1,3	0,9	0,8
Italien	1,3	1,1	1,2	1,3	-2,0	-2,0
Österreich	2,8	1,9	2,1	2,1	-0,5	-0,2
Schweiz	2,0	1,9	0,7	1,0	0,4	0,5
Spanien	2,8	2,1	1,6	1,7	-2,7	-2,5

e = geschätzt; f = Prognose

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 2. Quartal 2018

Süd- und Westeuropa

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2017 rund 26 Prozent zu den Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Im laufenden Jahr zeichnet sich in diesem Währungsraum ein Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent ab, 2019 soll das Plus 1,7 Prozent betragen. Besonders hoch sind die Zuwächse in Spanien, Frankreich und Österreich. Auch Griechenland erholt sich weiter, allerdings von niedrigem Niveau. Von einer Verbesserung der Situation am Arbeitsmarkt – sinkende Arbeitslosigkeit und steigende Beschäftigung – profitieren die privaten Haushalte. Dies eröffnet wieder größere Spielräume für die persönliche finanzielle Vorsorge.

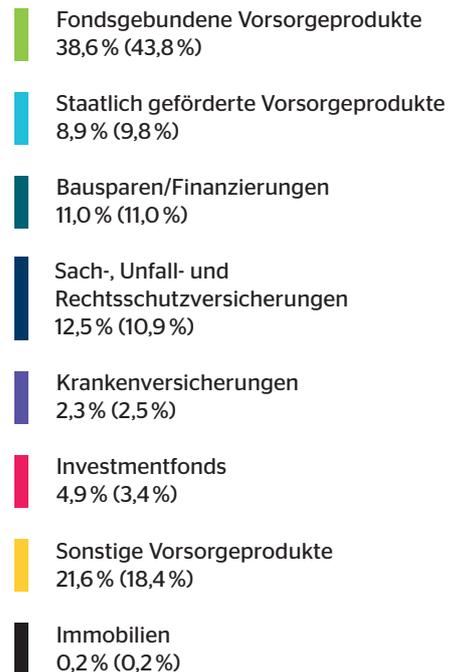
Geschäftsentwicklung

Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns erreichten im Zeitraum Januar bis März 2018 insgesamt 58,6 Mio. Euro, positiv beeinflusst durch die Berücksichtigung ratierlicher und teildiskontierter Provisionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von 58,4 Mio. Euro. Dieser in Summe stabile Geschäftsverlauf resultiert aus differenzierten Entwicklungen in den einzelnen Ländermärkten. Ende März betreute OVB in 14 Ländern Europas 3,37 Mio. Kunden (Vorjahr: 3,28 Mio. Kunden). Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 4.916 zum Vorjahresstichtag um 4,2 Prozent auf 4.709 Finanzvermittler zum 31. März 2018. Die Struktur des Neugeschäfts hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum etwas verändert: Der Anteil der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte verringerte sich von 43,8 Prozent auf 38,6 Prozent; dagegen stieg der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte, von Investmentfonds sowie Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen.

Mittel- und Osteuropa

Die Erträge aus Vermittlungen stiegen im Segment Mittel- und Osteuropa um 5,0 Prozent auf 29,4 Mio. Euro (Vorjahr: 27,9 Mio. Euro). Während in Tschechien ein Umsatzrückgang zu verzeichnen war, zeigten die Ländermärkte Slowakei, Polen, Rumänien, Ungarn und Ukraine erfreuliche Zuwächse – größtenteils auch ohne die Effekte aus der Erstanwendung des IFRS 15. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler verringerte sich von 2.875 zum Vorjahresstichtag um 4,4 Prozent auf 2.748 Finanzvermittler zum 31. März 2018. Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus Tschechien.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-3/2018 (1-3/2017)



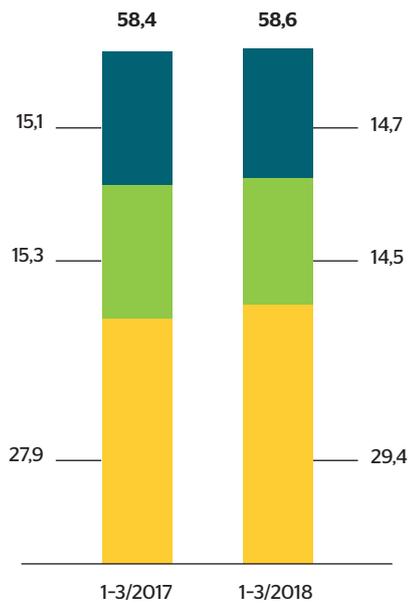
Die OVB Finanzvermittler betreuten 2,29 Mio. Kunden (Vorjahr: 2,22 Mio. Kunden). Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten mit 44,9 Prozent (Vorjahr: 51,6 Prozent) den größten Teil des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 23,2 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent).

Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen nahmen von 15,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum um 5,3 Prozent auf 14,5 Mio. Euro in der Berichtsperiode ab. Der Einfluss regulatorischer Veränderungen wirkte hier weiter fort. Die Kundenzahl belief sich zum 31. März 2018 auf 618.793 Kunden, gegenüber

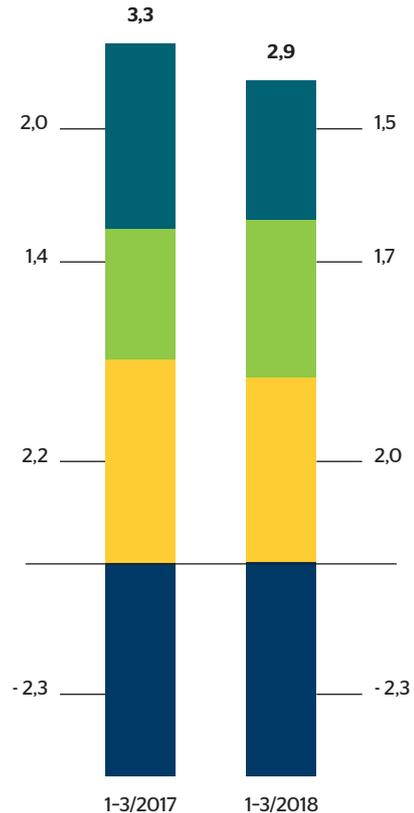
628.474 Kunden ein Jahr zuvor. Der bedeutendste Anteil des Neugeschäfts entfiel mit 30,7 Prozent (Vorjahr: 33,0 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Gefragt waren ebenfalls sonstige Vorsorgeprodukte mit 17,4 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent). Die Zahl der in Deutschland für OVB tätigen Finanzvermittler blieb mit 1.306 Vermittlern (Vorjahr: 1.309 Vermittler) stabil.

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



- Süd- und Westeuropa
- Deutschland
- Mittel- und Osteuropa

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten
Mio. Euro, Zahlen gerundet



- Süd- und Westeuropa
- Deutschland
- Mittel- und Osteuropa
- Zentralbereiche und Konsolidierung

Süd- und Westeuropa

Die Erträge aus Vermittlungen im Segment Süd- und Westeuropa erreichten im Berichtszeitraum 14,7 Mio. Euro, was einem geringfügigen Rückgang um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 15,1 Mio. Euro entspricht. Das Geschäft entwickelte sich in den einzelnen Ländermärkten unterschiedlich: Kräftigen Zuwächsen in Österreich und Frankreich sowie einem stabilen Geschäftsverlauf in Italien und Griechenland standen Umsatzeinbußen in der Schweiz und vor allem - nach starken Zuwächsen in den Vorjahren - in Spanien gegenüber. Die Zahl der Finanzvermittler sank von 732 auf 655 Vermittler. Parallel zum Rückgang der Gesamtvertriebsprovisionen in Spanien ging dort auch die Zahl der Finanzvermittler deutlich zurück. Die OVB Finanzvermittler betreuten in den sechs Ländern des Segments insgesamt 461.152 Kunden, was gegenüber dem Vorjahreswert von 436.741 Kunden einer Steigerung von 5,6 Prozent entspricht. Das Interesse der Kunden richtete sich insbesondere auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (32,8 Prozent des Neugeschäfts; Vorjahr: 38,5 Prozent) sowie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte mit 26,7 Prozent (Vorjahr: 25,5 Prozent).

Ertragslage

In den ersten drei Monaten 2018 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 58,6 Mio. Euro; darin enthalten sind Erträge aus ratierlichen und teildiskontierten Provisionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15. Dies entspricht einem Anstieg von 7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresvergleichswert von 54,7 Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass per Ende September 2017 Provisionsanteile auf Grundlage sogenannter Sekundärverträge, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst im Segment Deutschland beruhten, abschließend auf die OVB Vermögensberatung AG übertragen wurden. Die Gesamtvertriebsprovisionen im ersten Quartal 2017 beliefen sich - einschließlich der Provisionen aus Sekundärverträgen, die nicht als Erträge aus Vermittlungen ausgewiesen wurden - auf 58,4 Mio. Euro. Auf dieser Basis nahm die Vertriebsleistung im OVB Konzern im Periodenvergleich um 0,3 Prozent zu. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 2,3 Mio. Euro um 15,7 Prozent auf 2,6 Mio. Euro. Wesentliche Posten des Anstiegs waren Erstattungen der Finanzvermittler für EDV-Aufwendungen, Kostenzuschüsse von Produktpartnern sowie Erträge aus entfallenen Verpflichtungen.

Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen von 36,2 Mio. Euro im Vorjahr um 9,2 Prozent auf 39,5 Mio. Euro in der Berichtsperiode. Diese Zunahme resultiert zum einen aus der Übernahme der Sekundärverträge sowie zum anderen ebenfalls aus der Erstanwendung von IFRS 15. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich planmäßig um 7,6 Prozent, von 7,0 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro. Ursache waren Neueinstellungen im Rahmen regulatorischer Aufgaben und strategischer Maßnahmen sowie marktbedingte Gehaltserhöhungen. Die Abschreibungen nahmen ebenfalls von 0,9 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiteten sich von 9,6 Mio. Euro um 6,0 Prozent auf 10,2 Mio. Euro aus, was unter anderem auf erhöhte Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen zurückzuführen war.

Das operative Ergebnis (EBIT) des OVB Konzerns erreichte - aufgrund geplanter Mehraufwendungen - in der Berichtsperiode 2,9 Mio. Euro, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert von 3,3 Mio. Euro um 10,8 Prozent entspricht. Das EBIT im Segment Mittel- und Osteuropa verringerte sich dabei von 2,2 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro. Der Ergebnisreduzierung in Tschechien standen stabile oder erfreulich positive Ergebnisentwicklungen in den anderen Ländermärkten des Segments gegenüber. Im Segment Deutschland erhöhte sich das EBIT von 1,4 Mio. Euro im Vorjahr um 25,2 Prozent auf 1,7 Mio. Euro im ersten Quartal 2018, was in erster Linie auf einen gestiegenen Rohertrag zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa sank von 2,0 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro. Von dem Ergebnisrückgang waren nahezu alle Ländermärkte des Segments betroffen. Der Ergebnisfehlbetrag der Zentralbereiche blieb mit 2,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 2,3 Mio. Euro nahezu unverändert. In Summe verringerte sich die EBIT-Marge des OVB Konzerns bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen erwartungsgemäß von 5,6 Prozent im Vorjahr auf 5,0 Prozent im Berichtszeitraum.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte Finanzaufwendungen führten zu einem mit -0,2 Mio. Euro leicht negativen Finanzergebnis (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro). Der Aufwand für Ertragsteuern belief sich auf 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt damit für den Zeitraum Januar bis März 2018 ein Konzernergebnis von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Entsprechend verringerte sich das Ergebnis je Aktie - jeweils berechnet auf Basis von 14.215.314 Stückaktien - von 17 Eurocent auf 13 Eurocent.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich von 4,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,9 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Maßgeblich für diese Entwicklung war eine ausgeweitete Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Zudem stand eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva von 0,7 Mio. Euro im Vorjahr eine Abnahme in dieser Position von aktuell 0,2 Mio. Euro gegenüber. Gleichzeitig wirkte hier die Verringerung des Konzernergebnisses vor Ertragsteuern von 3,4 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnete einen Mittelabfluss von 2,1 Mio. Euro, von dem 2,0 Mio. Euro auf Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen entfielen. Im Vorjahr hatten Veränderungen im Bereich der kurzfristigen Kapitalanlagen zu einem Mittelabfluss von per Saldo 2,7 Mio. Euro geführt.

Beim Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind im ersten Quartal 2018 wie im Vorjahresquartal keine Zahlungsbewegungen zu berichten. Der Finanzmittelbestand sank im Stichtagsvergleich zum 31. März durch Umschichtungen in Wertpapiere und Kapitalanlagen deutlich von 72,2 Mio. Euro auf 54,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG hat seit dem Jahresultimo 2017 (173,0 Mio. Euro) eine kräftige Ausweitung um 14,3 Mio. Euro auf 187,3 Mio. Euro zum 31. März 2018 erfahren. Diese Entwicklung ist im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte ganz überwiegend auf den erstmaligen Ausweis von Vertragsvermögenswerten aus ratierlichen und teildiskontierten Provisionen in Höhe von 13,1 Mio. Euro zurückzuführen, was maßgeblich zur Erhöhung der Position Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 23,6 Mio. Euro auf 37,3 Mio. Euro beitrug. Zudem nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um

1,6 Mio. Euro auf 30,9 Mio. Euro zu (31. Dezember 2017: 29,2 Mio. Euro). Gegenläufig nahmen die langfristigen Vermögenswerte von 23,4 Mio. Euro um 0,8 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro ab, im Wesentlichen durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und eine Reduzierung aktiver latenter Steuern.

Die Erhöhung des Bilanzgewinns von 21,2 Mio. Euro zum Jahresultimo 2017 auf 26,0 Mio. Euro zum 31. März 2018 führte zu einem Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft auf 94,0 Mio. Euro, gegenüber 89,2 Mio. Euro per 31. Dezember 2017. Die Eigenkapitalquote beläuft sich aktuell auf solide 50,2 Prozent, nach 51,6 Prozent zum Jahresende 2017. Die betragsmäßig äußerst geringen langfristigen Schulden nahmen durch einen Anstieg der passiven latenten Steuern von 1,0 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro zu. Im Bereich der kurzfristigen Schulden trägt eine Ausweitung der anderen Rückstellungen - insbesondere für Vertragsverbindlichkeiten aus nachlaufenden Provisionen - von 30,9 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro zur Bilanzverlängerung bei. Die kurzfristigen Schulden insgesamt nahmen von 82,8 Mio. Euro auf 92,0 Mio. Euro zu.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 31. März 2018 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist nach eigener Überzeugung in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends - wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa - machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. Nur eine Minderheit der Bürger verfügt derzeit über eine angemessene private Altersvorsorge und Absicherung gegen die finanziellen Folgen diverser Lebensrisiken.

Das eröffnet OVB auch in Zukunft die Chance auf wachsende Umsätze und Erträge.

In Bezug auf die Risiken ist die OVB Geschäftsentwicklung vor allem durch Branchenrisiken und finanzwirtschaftliche Risiken beeinflusst. Für die wesentlichen derzeit erkennbaren Risiken hat OVB Risikovorsorge getroffen. Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2017 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2017 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Chancen- und Risikobericht“. Aus heutiger Sicht sind weder Einzelrisiken noch Risiken aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns bestandsgefährdend.

Ausblick

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert weiter. OVB arbeitet mit hohem Engagement daran, diese Potenziale weiter für sich zu erschließen. Allerdings wirken die regulatorischen Veränderungen in einzelnen Ländermärkten fort. Für 2018 erwartet OVB daher - unverändert zur Prognose im Zusammengefassten Lagebericht 2017 - für den Konzern eine gegenüber 2017 leicht rückläufige Umsatzentwicklung bei unterschiedlichen marktspezifischen Trends in den einzelnen Ländern. Steigender investiver Aufwand im Rahmen der Umsetzung der Strategie „Evolution 2022“ wird auf Konzernebene zu einem Rückgang des operativen Ergebnisses auf 13,0 bis 13,5 Mio. Euro führen.

Köln, den 27. April 2018



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2018

Aktiva

in TEUR	31.03.2018	31.12.2017
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	9.372	9.756
Sachanlagen	4.099	4.111
Finanzanlagen	5.087	5.096
Aktive latente Steuern	4.077	4.451
	22.635	23.414
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.880	29.243
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.269	23.553
Forderungen aus Ertragsteuern	1.552	1.876
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	40.707	39.413
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.284	55.521
	164.692	149.606
Summe der Vermögenswerte	187.327	173.020

Passiva

in TEUR	31.03.2018	31.12.2017
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.671	13.671
Sonstige Rücklagen	154	202
Anteile anderer Gesellschafter	607	569
Bilanzgewinn	25.955	21.198
	93.980	89.233
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	928	915
Andere Verbindlichkeiten	70	75
Passive latente Steuern	338	23
	1.336	1.013
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	445	449
Andere Rückstellungen	40.590	30.907
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	811	1.077
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.738	7.363
Andere Verbindlichkeiten	42.427	42.978
	92.011	82.774
Summe Eigenkapital und Schulden	187.327	173.020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2018

in TEUR	01.01. - 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Erträge aus Vermittlungen	58.552	54.745
Sonstige betriebliche Erträge	2.636	2.279
Gesamtertrag	61.188	57.024
Aufwendungen für Vermittlungen	-39.479	-36.164
Personalaufwand	-7.533	-7.002
Abschreibungen	-1.040	-949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.196	-9.615
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.940	3.294
Finanzerträge	137	104
Finanzaufwendungen	-327	-26
Finanzergebnis	-190	78
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.750	3.372
Ertragsteuern	-811	-906
Konzernergebnis	1.939	2.466
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-38	-3
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	1.901	2.463
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,13	0,17

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2018

in TEUR	01.01. - 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Konzernergebnis	1.939	2.466
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	-52
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	0	2
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-31	33
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-31	-17
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	1.908	2.449
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-38	-3
Gesamtergebnis	1.870	2.446

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2018

in TEUR	01.01 - 31.03.2018	01.01 - 31.03.2017
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.750	3.372
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.040	949
- Finanzergebnis	190	-78
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-14	-101
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	423	435
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-21	-175
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.963	1.390
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-7	-44
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.819	-725
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-182	736
- Gezahlte Zinsen	-8	-26
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.457	-906
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	858	4.827
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	8	135
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	21	21
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	365	3.088
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-316	-357
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-316	-382
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12	-13
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-1.951	-5.296
+ Übrige Finanzerträge	107	60
+ Erhaltene Zinsen	30	44
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.064	-2.700
- Gezahlte Dividenden	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	858	4.827
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.064	-2.700
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.206	2.127
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-31	133
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	55.521	69.925
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	54.284	72.185

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2018

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2017	14.251	39.342	2.539	11.132	74	-613
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 9					-71	
Stand 31.12.2017 (neu)	14.251	39.342	2.539	11.132	3	-613
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 15						
Stand 01.01.2018 (neu)	14.251	39.342	2.539	11.132	3	-613
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage						
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2018	14.251	39.342	2.539	11.132	3	-613

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. März 2017

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2016	14.251	39.342	2.531	11.132	245	-521
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					-52	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 31.03.2017	14.251	39.342	2.531	11.132	193	-521

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
111	630		9.056	12.142		88.664	569	89.233
54			17					
165	630		9.073	12.142		88.664	569	89.233
			2.839					
165	630		11.912	12.142		91.503	569	92.072
			12.142	-12.142				
	-31	-31			-31	-31		-31
				1.901	1.901	1.901	38	1.939
165	599	-31	24.054	1.901	1.870	93.373	607	93.980

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
81	933		7.216	12.536		87.746	524	88.270
			12.536	-12.536				
2		-50			-50	-50		-50
	33	33			33	33		33
				2.463	2.463	2.463	3	2.466
83	966	-17	19.752	2.463	2.446	90.192	527	90.719

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 31. März 2018

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2018 wird zum 8. Mai 2018 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2018 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Im Berichtsjahr 2018 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 ersetzt mit Inkrafttreten IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung einschließlich dazugehöriger Interpretationen und regelt die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie deren Wertminderung. Hieraus ergeben sich im Rahmen der rückwirkenden Anwendung Änderungen an Positionen der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Segmentberichterstattung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die aus der Umgliederung von im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung resultieren. Für weitere Informationen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Finanzinstrumenten wird auf Absatz 2.1 Finanzinstrumente verwiesen.

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 ersetzt mit Inkrafttreten IAS 18 und IAS 11 einschließlich dazugehöriger Interpretationen und regelt den Ausweis von Umsatzerlösen und definiert einheitliche Grundsätze für die Darstellung abschlussrelevanter Informationen hinsichtlich Art, Höhe und zeitlicher Erfassung sowie der Unsicherheiten, die in Verbindung mit der Realisierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden stehen. Die aus der vereinfachten, rückwirkenden Anwendung resultierenden Beträge werden unter den relevanten Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt und erläutert. Der kumulierte Effekt aus der Umstellung, der erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht ist, beträgt TEUR 2.839 und resultiert aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt am Erfüllungstag.

Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen, wobei durch die Kategorisierung insbesondere die Folgebewertung festgelegt wird:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für Wertminderungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage. Zinseinnahmen, Wertminderungen sowie Währungsgewinne werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Einteilung in die Kategorien erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payment-of-Principal-and-Interest).

2.1.1 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswertes.

Für bestimmte Gruppen von Vermögenswerten werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von homogenen Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale ermittelt und gemäß IFRS 9.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.2 Umsatzrealisierung / Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind. Die Höhe entspricht dem erwartungsgemäß aus dem Vertrag mit dem Kunden ab Vertragserfüllung über die gesamte erwartete Vertragslaufzeit voraussichtlich zu generierenden Erlös. Diese setzen sich aus den bereits bezahlten Beträgen sowie aus den nachlaufenden Provisionen zusammen. Erwartete nachlaufende Provisionen werden mit einer auf historischen Daten basierenden wahrscheinlichen Erfüllungsquote bemessen.

Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR	Klassifizierung		31.03.2018	31.12.2017
	IFRS 9	IAS 39		
Finanzanlagen	AC	L+R	5.087	5.096

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter sowie ein Schuldscheindarlehen über TEUR 5.000, welches zum 31. März 2018 einen Buchwert von TEUR 5.009 aufweist. Die Folgebewertung des Schuldscheindarlehens erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wurde zum 1. Januar 2018 gemäß IFRS 15 der Vertragsvermögenswert aufgenommen.

Die Entwicklung des Vertragsvermögenswerts, der sich aus der vorzeitigen Realisierung von nachlaufenden Provisionen ergibt, stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2018	Zuführung	Währungs- differenzen	Auflösung	31.03.2018
Vertrags- vermögenswert	11.310	1.745	-4	0	13.051

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR	Klassifizierung		31.03.2018	31.12.2017
	IFRS 9	IAS 39		
Wertpapiere	FVTPL	Afs	26.606	25.903
Übrige Kapitalanlagen	AC	L+R	14.101	13.510
			40.707	39.413

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVTPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert)
L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) / Afs = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	31.03.2018	31.03.2017
Zahlungsmittel	28	34
Zahlungsmitteläquivalente	54.256	72.151
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	0
	54.284	72.185

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2017 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2017 ausgewiesen ist, vor:

in TEUR	2017	2016
Verteilung an die Aktionäre	10.688	10.688
Gewinnvortrag	8.943	7.762
Bilanzgewinn	19.631	18.450

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 3. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2020 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	31.03.2018	31.12.2017
1. Stornorisiken	15.916	16.055
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	11.294	10.417
3. Rechtsstreite	1.459	1.205
4. Rückstellungen aus nachlaufen Provisionen (IFRS 15)	8.942	0
	37.621	27.677
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.182	1.133
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	548	670
- Übrige Verpflichtungen	1.239	1.427
	2.969	3.230
	40.590	30.907

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet und haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2018	Zuführung	Währungs- differenzen	Auflösung	31.03.2018
Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen	7.734	1.211	-3	0	8.942

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten

in TEUR	31.03.2018	31.12.2017
1. Einbehaltene Sicherheiten	38.123	38.570
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.145	992
3. Verbindlichkeiten ggü. Arbeitnehmern	2.418	2.840
4. Verbindlichkeiten ggü. Produktpartnern	193	222
5. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten ggü. dem Außendienst	0	0
7. Übrige Verbindlichkeiten	548	354
	42.427	42.978

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen vor, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zu 6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst erfasst.

Zu 7. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01.- 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
1. Abschlussprovisionen	45.110	44.047
2. Bestandspflegeprovisionen	9.667	7.922
3. Dynamikprovisionen	1.950	1.572
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	1.825	1.204
	58.552	54.745

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Provisionen aus der Bestandspflege von Verträgen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung des Versicherungsnehmers.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus Beitragserhöhungen von Verträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 1.745 enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Finanzvermittlern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01.- 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Sonstige betriebliche Erträge	2.636	2.279

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01.- 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Laufende Provisionen	35.355	32.232
Sonstige Provisionen	4.124	3.932
	39.479	36.164

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01.- 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Löhne und Gehälter	6.215	5.803
Soziale Abgaben	1.261	1.127
Aufwendungen für Altersversorgung	57	72
	7.533	7.002

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01.- 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	705	624
Abschreibungen auf Sachanlagen	335	325
	1.040	949

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01.- 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Vertriebsaufwendungen	4.822	4.265
Verwaltungsaufwendungen	4.639	4.373
Ertragsunabhängige Steuern	656	850
Übrige Betriebsaufwendungen	79	127
	10.196	9.615

7. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Tatsächliche Ertragsteuern	862	1.047
Latente Ertragsteuern	-51	-141
	811	906

8. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	1.901	2.463
	01.01. - 31.03.2018	01.01. - 31.03.2017
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,13	0,17

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb, und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments „Mittel- und Osteuropa“ erwirtschaften die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 8.309 (31. März 2017: TEUR 9.538), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 10.286 (31. März 2017: TEUR 8.767) sowie die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 6.030 (31. März 2017: TEUR 5.883).

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Cham; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg, und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; EF-CON Insurance Agency GmbH i.L., Wien, und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2018

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	29.353	14.516	14.683	0	0	58.552
- Abschlussprovisionen	24.915	8.581	11.614	0	0	45.110
- Bestandspflegeprovisionen	3.048	4.847	1.772	0	0	9.667
- Dynamikprovisionen	397	736	817	0	0	1.950
- übrige Erträge aus Vermittlungen	993	352	480	0	0	1.825
Sonstige betriebliche Erträge	504	1.330	605	772	-575	2.636
Erträge mit anderen Segmenten	15	244	0	2.192	-2.451	0
Summe Segmenterträge	29.872	16.090	15.288	2.964	-3.026	61.188
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-18.791	-8.374	-8.190	0	0	-35.355
- Sonstige Provisionen Außendienst	-2.241	-835	-1.048	0	0	-4.124
Personalaufwand	-1.934	-1.686	-1.358	-2.555	0	-7.533
Abschreibungen	-202	-69	-104	-665	0	-1.040
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.727	-3.398	-3.057	-1.942	2.928	-10.196
Summe Segmentaufwendungen	-27.895	-14.362	-13.757	-5.162	2.928	-58.248
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.977	1.728	1.531	-2.198	-98	2.940
Zinserträge	17	20	4	11	-4	48
Zinsaufwendungen	-1	-6	-5	0	4	-8
Sonstiges Finanzergebnis	0	-70	-23	-137	0	-230
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.993	1.672	1.507	-2.324	-98	2.750
Ertragsteuern	-335	-5	-433	-38	0	-811
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-38	0	-38
Segmentergebnis	1.658	1.667	1.074	-2.400	-98	1.901
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	198	102	144	188	0	632
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	49	651	-21	0	0	679
Wertminderungsaufwand						
	-72	-532	-200	-283	0	-1.087
Wertaufholung						
	44	25	82	121	0	272

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2017

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und West-europa	Zentral-bereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	27.946	11.681	15.118	0	0	54.745
- Abschlussprovisionen	23.952	7.522	12.574	0	0	44.047
- Bestandspflegeprovisionen	2.757	3.589	1.575	0	0	7.922
- Dynamikprovisionen	421	506	645	0	0	1.572
- übrige Erträge aus Vermittlungen	816	64	324	0	0	1.204
Sonstige betriebliche Erträge	329	1.018	646	267	19	2.279
Erträge mit anderen Segmenten	11	239	0	1.920	-2.170	0
Summe Segmenterträge	28.286	12.938	15.764	2.187	-2.151	57.024
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-18.024	-5.734	-8.474	0	0	-32.232
- Sonstige Provisionen Außendienst	-1.849	-1.001	-1.082	0	0	-3.932
Personalaufwand	-1.858	-1.828	-1.267	-2.049	0	-7.002
Abschreibungen	-192	-100	-93	-564	0	-949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.132	-2.897	-2.864	-1.838	2.116	-9.615
Summe Segmentaufwendungen	-26.055	-11.560	-13.780	-4.451	2.116	-53.730
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.231	1.378	1.984	-2.264	-35	3.294
Zinserträge	17	30	6	13	-5	61
Zinsaufwendungen	-1	-10	-10	-10	5	-26
Sonstiges Finanzergebnis	0	33	10	0	0	43
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.247	1.431	1.990	-2.261	-35	3.372
Ertragsteuern	-407	7	-504	-2	0	-906
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-3	0	-3
Segmentergebnis	1.840	1.438	1.486	-2.266	-35	2.463
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	190	110	143	296	0	739
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	47	-59	2	0	0	-10
Wertminderungsaufwand						
	-65	-349	-348	-42	0	-804
Wertaufholung						
	3	113	194	10	0	320

VI. Sonstige Angaben zum Konzern-Zwischenabschluss

1. Angaben zu Finanzinstrumenten

in TEUR	Klassifizierung		31.03.2018	31.12.2017/ 01.01.2018
	IFRS 9	IAS 39		
Finanzanlagen	AC	L+R	5.087	5.096
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	L+R	30.880	29.243
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			37.269	23.553
Forderungen	AC	L+R	19.498	19.803
Sonstige Vermögenswerte			4.720	3.750
Vertragsvermögenswert	AC		13.051	0
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen			40.707	39.413
Wertpapiere	FVTPL	AfS	26.606	25.903
Übrige Kapitalanlagen	AC	L+R	14.101	13.510
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	L+R	54.284	55.521

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVTPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert)
L+R = Loans and Receivables (Kredite und Forderungen) / AfS = Available-for-Sale (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert.

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen enthalten sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 5.884 (31. Dezember 2017: TEUR 5.978), die gem. IFRS 13 der Stufe 1, mit dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet sind, sowie Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 20.722 (31. Dezember 2017: TEUR 19.925), die gem. IFRS 13 der Stufe 2, mit dem von der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Net-Asset-Value bewertet sind.

Im Berichtszeitraum fanden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie statt.

Aus der erstmaligen Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 (Expected Credit Losses) resultierte kein wesentlicher Effekt.

Die Wertpapiere umfassen Anteile an Investmentfonds im folgenden Ausmaß:

Anlage	31.03.2018		
	Rentenfonds	Mischfonds	Aktienfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	6	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 - 3,8 Mrd. €	31,9 - 207,6 Mio. €	198,0 Mio. €
Buchwerte am Bilanzstichtag	11,8 Mio. €	9,1 Mio. €	2,7 Mio. €
Anteil am Fonds	0,2 - 1,2 %	0,7 - 3,0 %	1,4 %

Anlage	31.12.2017		
	Rentenfonds	Mischfonds	Aktienfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	5	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 - 3,8 Mrd. €	31,9 - 207,6 Mio. €	198,0 Mio. €
Buchwerte am Bilanzstichtag	12,0 Mio. €	8,2 Mio. €	2,7 Mio. €
Anteil am Fonds	0,2 - 2,5 %	0,7 - 3,0 %	1,4 %

Die Höchststrisikoexponierung entspricht dem Buchwert.

Aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 lassen sich die Buchwerte der Finanzinstrumente wie folgt darstellen:

in TEUR	IAS 39 Bewertungs- kategorie	Buchwert 2018	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Wert- änderung erfolgsneutral	Wert- veränderung erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte (AC)	Kredite und Forderungen	136.901 (Vorjahr: 123.173)	136.901 (Vorjahr: 123.173)		-	-21.247 (Vorjahr: -21.026)
Finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	26.606 (Vorjahr: 25.903)	-	27.086 (Vorjahr: 26.074)	0 (Vorjahr: 71)	-480 (Vorjahr: -243)
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	Finanzielle Verbindlich- keiten	48.634 (Vorjahr: 49.081)	48.634 (Vorjahr: 49.081)		-	-

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVTPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

Die folgenden Tabellen zeigen die Überleitung der Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 in die neuen Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:

AC	31.12.2017	Umklassifi- zierung	Neu- bewertung	01.01.2018
in TEUR				
Finanzanlagen				
Eröffnungsbilanz gemäß IAS 39	0			
Zuführung aus L+R (IAS 39)		5.096		
Neubewertung			0	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				5.096
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Eröffnungsbilanz gemäß IAS 39	0			
Zuführung aus L+R (IAS 39)		29.243		
Neubewertung			0	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				29.243
Forderungen				
Eröffnungsbilanz gemäß IAS 39	0			
Zuführung aus L+R (IAS 39)		19.803		
Neubewertung			0	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				19.803
Übrige Kapitalanlagen				
Eröffnungsbilanz gemäß IAS 39	0			
Zuführung aus L+R (IAS 39)		13.510		
Neubewertung			0	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				13.510
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente				
Eröffnungsbilanz gemäß IAS 39	0			
Zuführung aus L+R (IAS 39)		55.521		
Neubewertung			0	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				55.521
	0	123.173	0	123.173

FVTPL	31.12.2017	Umklassifi- zierung	Neu- bewertung	01.01.2018
in TEUR				
Wertpapiere				
Eröffnungsbilanz gemäß IAS 39	0			
Zuführung aus AfS (IAS 39)		25.903		
Neubewertung			0	
Schlussbilanz gemäß IFRS 9				25.903
	0	25.903	0	25.903

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVTPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert)

2. Angaben zur Anwendung des IFRS 15

Die aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 resultierenden Anpassungsbeträge betreffen folgende einzelne Abschlussposten und resultieren aus der vorzeitigen Realisierung von nachlaufenden Provisionen. Positive Beträge bedeuten eine Zunahme gegenüber dem Wert, der sich ohne Anwendung des IFRS 15 zum 31. März 2018 ergeben hätte, negative Beträge entsprechen einer Abnahme.

2.1 Konzernbilanz

Abschlussposten in TEUR	Anpassungsbetrag		
	zum 01.01.2018	Anpassung der Periode	zum 31.03.2018
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.310	1.741	13.051
Bilanzgewinn	2.839	445	3.284
Andere Rückstellungen	7.734	1.208	8.942
Passive latente Steuern	737	88	825

2.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Abschlussposten in TEUR	Anpassungsbetrag 01.01. - 31.03.2018
Erträge aus Vermittlungen	1.745
Gesamtertrag	1.745
Aufwendungen für Vermittlungen	1.211
Operatives Ergebnis (EBIT)	534
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	534
Ertragsteuern	-98
Konzernergebnis	436
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	436

2.3 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Abschlussposten in TEUR	Anpassungsbetrag 01.01. - 31.03.2018
Konzernergebnis	436
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	436
Gesamtergebnis	436

2.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

Abschlussposten in TEUR	Anpassungsbetrag 01.01. - 31.03.2018
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	534
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.211
Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.745

2.5 Segmentberichterstattung

Abschlussposten in TEUR	Anpassungsbetrag 01.01. - 31.03.2018		
	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa
Erträge aus Vermittlungen	1.792	-97	50
Summe Segmenterträge	1.792	-97	50
Aufwendungen für Vermittlungen	1.249	-68	30
Operatives Ergebnis (EBIT)	543	-29	20
Ergebnis vor Ertragsteuern	543	-29	20
Ertragsteuern	-103	9	-4
Segmentergebnis	440	-20	16

3. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2017 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

4. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 31. März 2018 insgesamt 494 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2017: 474), davon 47 (31. Dezember 2017: 48) in leitender Funktion.

5. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. März 2018 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 31. März 2018 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a.G., Dortmund, hielt zum 31. März 2018 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Quartal 2018 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.690 (31. März 2017: TEUR 4.989) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 2.406 (31. Dezember 2017: TEUR 2.193) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 20 (31. Dezember 2017: TEUR 1).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe i.H.v. TEUR 7.196 (31. Dezember 2017: TEUR 7.336) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. März 2018 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Quartal 2018 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.998 (31. März 2017: TEUR 7.737) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 7.432 (31. Dezember 2017: TEUR 4.860).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG i.H.v. TEUR 749 (31. Dezember 2017: TEUR 757) enthalten.

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 31. März 2018 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Quartal 2018 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 4.417 (31. März 2017: TEUR 5.272) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.859 (31. Dezember 2017: TEUR 6.508) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 191 (31. Dezember 2017: TEUR 32).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 31. März 2018 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

6. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 31. März 2018, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

7. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Oskar Heitz, stv. Vorsitzender des Vorstands
- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost; Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen; Kaufmann i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG, Düren
- Herr Winfried Spies; Diplom-Mathematiker i. R., zuvor Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Alexander Tourneau; Senior Advisor und Aufsichtsrat im Finanzdienstleistungssektor, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg, der Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg, und der Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 27. April 2018



Mario Freis
CEO



Oskar Heitz
CFO



Thomas Hücker
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2018, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements "Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity" (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in

wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 04. Mai 2018
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

08. Mai 2018

Ergebnisse zum 1. Quartal 2018, Conference Call

05. Juni 2018

Hauptversammlung, Köln

07. August 2018

Ergebnisse zum 2. Quartal 2018, Conference Call

09. November 2018

Ergebnisse zum 3. Quartal 2018, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations
Heumarkt 1 · 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325
E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264
www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PvF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2 - 4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Sophienstraße 44 · 60487 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2018

Deutschland
OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
OVB Allfinanz Romania
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Cham
www.ovb-ag.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung Kft.
Budapest
www.ovb.hu

